Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 132 (2023)

Rubrik: Nachhaltigkeit & Digitalisierung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9. Nachhaltigkeit & Digitalisierung

Es ist dem SNM wichtig, betriebliche und produktbezogene Umweltbelastungen zu reduzieren, interne Prozesse nachhaltiger zu gestalten und sich für mehr soziale Nachhaltigkeit einzusetzen. Das SNM unterscheidet dabei die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales und geht davon aus, dass Nachhaltigkeit nur bei ausgewogener Rücksichtnahme auf alle drei Bereiche erreicht werden kann. Das SNM betrachtet die Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Zukunftskonzept. Denn jeder dieser drei Bereiche trägt dazu bei, dass eine langfristige und tragfähige nachhaltige Entwicklung möglich wird.

Im Frühling 2023 verabschiedete die Geschäftsleitung das Leitbild des SNM. Es entstand durch die Mitwirkung der Führungskräfte des SNM und aller Mitarbeitenden, die mit ihrem Input dazu beitragen wollten. Im Leitbild sind sieben Werte festgehalten, die als Grundlage für die Zusammenarbeit im SNM gelten: Qualität, Verbesserungskultur, gegenseitige Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Dynamik und Innovation, Zusammenarbeit wie auch Inklusion und Gastfreundschaft. Auch die im August 2022 verabschiedete neue Museumsdefinition von ICOM sieht Museen neu als «inklusive Institutionen» – ein weiterer Grund, die kulturelle Teilhabe noch stärker zu fördern.

Im Berichtsjahr hat das SNM hauptsächlich bestehende Massnahmen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit weitergeführt oder verstärkt. Punktuell wurden neue Projekte und Angebote gestartet.

ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

Die erweiterte Fotovoltaik-Anlage auf den Dächern des Sammlungszentrums produzierte ab 2023 rund 57 Prozent des Strombedarfs. 1639 Module sorgten auf 2670 Quadratmetern für rund 475 000 Kilowattstunden Strom. Es ist die grösste PV-Anlage aller Immobilien des Bundes. Die freie Dachfläche fördert dank einem speziellen Bepflanzungskonzept die Biodiversität. Nach der ersten vollständigen Vegetationsperiode kann nun ein sehr positives Fazit gezogen werden. Die Bepflanzung hat sich hervorragend entwickelt und viele der Strukturelemente wie Sandlinsen, Totholz, Bollensteinhaufen, Wurzelstöcke und Tümpel wurden bereits von einer diversen Artengemeinschaft an Insekten und Vögeln genutzt. Neben den Tieren und Pflanzen profitierten auch die Menschen, die im Gebäude arbeiten, denn die Dächer sorgten während der heissen Frühlings- und Sommertage für ein angenehmes Klima an den Arbeitsplätzen.

Im Château de Prangins wirkt sich die Arbeit im Gemüsegarten nicht nur direkt auf die Artenvielfalt und Biodiversität aus, sondern das Führungs- und Veranstaltungsangebot leistet wertvolle Vermittlungsarbeit zu den Themen Biodiversität und Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Der Bericht des Ressourcen- und Umweltmanagements der Bundesverwaltung RUMBA erhebt jeweils die Emissionswerte des Betriebs im vorhergegangenen Jahr. 2022 verursachten die Tätigkeiten des SNM Emissionen von rund 361 Tonnen Treibhausgas. Das sind rund 1,4 Prozent mehr als im Jahr 2021 (356 Tonnen). Den grössten Anteil des Ausstosses davon macht die Wärme aus, nämlich rund 60 Prozent. Die Werte für das Jahr 2023 werden im Geschäftsbericht 2024 ausgewiesen.

Erstmals wurde die Entsorgung einer Ausstellung über die Firma Trash Galore abgewickelt. Die Firma spendete rund 16 Tonnen Material aus der Ausstellung «Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung» an soziale und künstlerische Projekte und sparte so rund elf Tonnen CO_2 ein.

Obwohl sich im Gegensatz zum Vorjahr im Herbst und Winter 2023 keine Energiemangellage abzeichnete, setzte das SNM die bestehenden Sparmassnahmen weiterhin um. Unter anderem waren die Mitarbeitenden aufgerufen, Geräte wenn immer möglich vom Strom zu trennen. Dazu wurden an den Arbeitsplätzen Schalter eingerichtet, mit denen Computer und Monitore mit einem Knopfdruck komplett vom Strom getrennt werden können.

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit hat das SNM verschiedenste Initiativen gestartet und Grundlagenarbeit geleistet. Dazu gehört beispielsweise die technische Überarbeitung der Webseiten hinsichtlich der Zugänglichkeit. Dank diesen zum Teil sehr aufwändigen Arbeiten sind die Webseiten des SNM im Jahr 2024 bereit für den Audit und die Zertifizierung mit dem Label «Zugang für alle».

Im Château de Prangins fanden zwei Schulungen statt, um die Mitarbeitenden sowie das Sicherheits- und Empfangsteam für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen beim Besuch des Museums zu sensibilisieren. Schliesslich wurde für das gesamte Team ein Workshop zu sensiblen Themen im Museum angeboten. Er vermittelte ein besseres Verständnis dafür, wie man auf die Emotionen von Besuchenden reagiert, die von bestimmten Inhalten schockiert sein können.

Hinsichtlich der im Herbst 2024 startenden Wechselausstellung zum Thema Kolonialismus im Landesmuseum Zürich fand ein erster Workshop «Rassismuskritische Weiterbildung» statt. Die von zwei Expertinnen durchgeführte Veranstaltung stiess bei den Mitarbeitenden auf grosses Interesse. 2024 sollen weitere Workshops für Mitarbeitende durchgeführt werden, die sich besonders intensiv mit dem Thema beschäftigen.

Im Weiteren absolvierten Mitarbeitende des Château de Prangins eine Ausbildung im Rahmen des Projektes pARTage, das Menschen, die von Alzheimer betroffen sind, Museumbesuche ermöglicht. Mit dem Abschluss der Ausbildung kann im Frühjahr 2024 ein eigenes Projekt gestartet werden. In der neuen Dauerausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» im Château de Prangins wurde ausserdem ein Comic in leichte Sprache übersetzt, um es einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Ebenfalls im Château de Prangins wurde eine gehörlose Kulturvermittlerin eingestellt, die Führungen in Gebärdensprache anbieten und über das Kulturvermittlungsangebot für gehörlose und hörgeschädigte Personen informieren kann.

Im Landesmuseum Zürich fand zudem einmal pro Monat eine Führung für Menschen mit Sehbehinderungen statt. Die Führungen konnten auch für private Gruppen gebucht werden. Für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen wurden individuell abgestimmte Ausstellungsbesuche in Begleitung von Kulturvermittelnden organisiert.

Führung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Landesmuseum Zürich.

DIGITALE TRANSFORMATION & INNOVATION

Der fortschreitende digitale Wandel führt zu Veränderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen, auch in der Museumswelt. Es ist dem SNM wichtig, dabei die sich wandelnden Arbeitswelten und Erwartungen des Publikums zu berücksichtigen und gleichzeitig die effektive und zeitgemässe Erhaltung und Vermittlung des aufbewahrten Kulturerbes sicherzustellen. Zusätzlich ist es notwendig, gesellschaftlich nachhaltig, relevant und zugänglich zu bleiben. Dies alles erfordert bedeutende Investitionen in die digitale Infrastruktur, in die Entwicklung von digitalem Know-how und in die Förderung von Innovation und kreativer Museumserlebnisse.

Um diese Herausforderungen zu meistern, hat der neue Geschäftsleitungsbereich «Digitale Transformation und Innovation (DTI)» am 1. April 2023 seine Arbeit aufgenommen. Der Bereich umfasst die Abteilungen IT, Marketing und Kommunikation und ab 2024 die Innovation und Unternehmensentwicklung. Diese wird unter die Verantwortung einer Managerin oder eines Managers «Innovation und Unternehmensentwicklung» gestellt. Der Rekrutierungsprozess fand im Herbst 2023 statt und die Stelle kann per 1. April 2024 wie geplant besetzt werden.

Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres war für den neuen Geschäftsleitungsbereich die Erarbeitung einer DTI-Strategie sowie einer neuen Strategie für das Marketing und die Kommunikation.

Der digitale Transformationsprozess beinhaltet die Realisierung immer komplexerer, interdisziplinärerer und ressourcenintensiverer Projekte. Grundlage für die Umsetzung solcher Projekte ist eine ganzheitliche Unternehmensentwicklung, die es weiter auszubauen gilt. In einem ersten Schritt wurde im Berichtsjahr ein Projektportfolio und -management für Projekte mit hoher strategischer Relevanz eingeführt – mit einem Fokus auf Projekte zur digitalen Transformation und dem Ziel, Veränderungen effektiver zu steuern, die Ressourcen optimal zu nutzen, Risiken zu minimieren und eine kohärente strategische Entwicklung zu gewährleisten.

Eines der wichtigsten Digitalisierungsprojekte, das in das Projektportfolio aufgenommen wurde und im Herbst 2023 gestartet hat, ist die Migration der veralteten Objektdatenbank auf eine neue Plattform. Dieses neue Sammlungsmanagementsystem zielt auf eine strukturierte und effiziente Verwaltung der Informationen zu den in der Sammlung aufbewahrten Objekten ab. Im Rahmen dieses Projekts wurden unter Beteiligung des Projektteams Tests für ein neues Projektmanagement-Tool durchgeführt und Erkenntnisse für seine schrittweise Einführung im SNM gewonnen.

Zu den weiteren geplanten Digitalisierungsprojekten im Portfolio gehört die Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems mit dem Ziel, die Verwaltung von Daten wie auch den Aufbau einer langfristigen Bindung zu Besuchenden und Stakeholdern zu schaffen. Im Jahr 2023 konnte die Vorbereitungsphase erfolgen, wobei die Systemanforderungen in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessengruppen und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern erhoben wurden.

Der digitale Transformationsprozess erfordert eine frühzeitige Abschätzung der Chancen und Risiken, die mit neuen Technologien verbunden sind. Eine der neuen Technologien, die das SNM erforschen möchte, ist das sogenannte «Web 3». Das SNM veranstaltete im Sommer einen Hackathon mit der Universität Zürich und im September eine Fokus-Veranstaltung, an der sich eine Gruppe von Technologie- und Museumsexpertinnen und -experten sowie Forschende beteiligten. Diese Veranstaltungen ermöglichten einen ersten Austausch, dem weitere folgen sollen, um zu ermitteln, welche Anwendungen der Technologie für die Auftragserfüllung im SNM nutzbringend sein können.